



Infobrief Juli 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder

der Sommernewsletter schaut voraus auf die Wahlen des Vorstandes, kommende Veranstaltungen und eine etwas ausführliche Besprechung einer interessanten Neuerscheinung zum Thema Kirchenpädagogik und Virtual Reality.

Ich grüße Sie freundlich,
Ihr Christoph Schmitt

Redaktionsschluss für Mitteilungen und Informationen der nächsten Ausgabe (bitte notieren und bitte Informationen an mich senden (Mailadresse s. Fußnote): 15. August 2026 (erscheint Anfang September 2026: weitere Redaktionstermine 2026: 15.10.26, 15.12.26).

(1) Ein Blick durchs Land ...

SIE HABEN DIE WAHL ...



Bundesverband **Kirchenpädagogik e.V.**
Raum · Kunst · Spiritualität

... EIN VORSTAND NACH IHRER WAHL

Vorstandswahlen 2026 – wir schauen voraus und machen Mut zur Kandidatur

Die Einladung zur Jahrestagung und zur Mitgliederversammlung im September im thüringischen Erfurt haben Sie inzwischen erhalten und bald erhalten Sie auch die Jahresberichte. Die Mitgliederversammlung steht in diesem Jahr in besonderer Weise unter dem Zeichen der Neuwahl des Vorstandes – und zwar werden alle Positionen mit neuen Personen besetzt werden. Abschließend teilt heute in der Reihe der Reflexion der Vorstandsarbeit die jetzige Vorsitzende, Dr. Anja Häse ihre Erfahrungen mit:

Wie bringst Du Dich in die Vorstandsarbeit ein - was schätzt Du dabei?

Als Vorsitzende bin ich über das Jahr hinweg im Gespräch mit und in Kontakt zu Mitgliedern und kirchenpädagogisch interessierten Personen, gebe Auskunft zu inhaltlichen Schwerpunkten und Verbandsbelangen, begrüße neue Mitglieder, vermittele und pflege Kontakte (u.a. zu unseren Schirmherren), stelle den Bundesverband verschiedenen Personenkreisen vor, werbe für unsere Angebote und immer wieder für ehrenamtliches Engagement, von dem der Bundesverband Kirchenpädagogik lebt.

Was sind in Deiner Sicht die wichtigsten bzw. die laufenden Aufgaben einer Vorsitzenden?

Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: Newsletter@bvkirchenpaedagogik.de)

Bundesverband Kirchenpädagogik e. V. c/o Stiftung Frauenkirche Dresden, Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden, E-Mail: info@bvkirchenpaedagogik.de. 1



Grundlage und Orientierung für das Agieren des Vorstands sind unsere Satzung und Geschäftsordnung. Sie geben Fristen und Termine vor, die es im Blick zu halten gilt: etwa die Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung und Jahrestagung, das Erstellen und Versenden von Tagesordnung (auch für die Vorstandssitzungen) und Jahresbericht sowie diverser Anschreiben, das Korrekturlesen der Protokolle, die Standanmeldung für Kirchen- und Katholikentag, etc.

Was ist für Dich der persönliche Gewinn Deiner Mitarbeit?

Es ist eine schöne und vielseitige Aufgabe, die Arbeit des Bundesverbandes mitzugestalten, mit Gleichgesinnten im Gespräch zu sein, Vernetzungen und inhaltliche Projekte auf den Weg zu bringen und zu halten und dafür einzutreten, dass Kirchenpädagogik jetzt und in Zukunft nachhaltig in die Gesellschaft hineinwirkt.

Was hat der Bundesverband davon, dass Du Dich im Vorstand engagierst?

Das konstruktive, verlässliche Miteinander – innerhalb des Vorstands und mit anderen engagierten Kolleginnen und Kollegen – erlebe ich motivierend und stärkend. Im fachlichen Austausch mit kirchenpädagogisch versierten Expertinnen und Experten gewann ich zahlreiche inhaltliche Impulse zum Weiterdenken für die eigene Arbeit. Nicht zuletzt die Dankbarkeit dafür prägt das Verständnis meiner Vorstandstätigkeit: mich in den Dienst des Verbands zu stellen, weil mir dessen Anliegen ein persönliches Anliegen ist.

Wie geht es nun weiter? Von vier Personen – sie werden sich

im September-Newsletter kurz vorstellen – haben wir die Zusage, für den Vorstand zu kandidieren. Weitere Kandidatinnen und Kandidaten können noch während der Jahrestagung benannt werden oder sich selbst vorschlagen. Unsere Satzung schreibt dazu:

» Der Vorstand setzt sich zusammen aus der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden, den beiden stellvertretenden Vorsitzenden, der Schriftführerin oder dem Schriftführer und der Schatzmeisterin oder dem Schatzmeister. Die Legislaturperiode beträgt 3 Jahre.« (§ 9)

»Wählbar ist jedes ordentliche Mitglied. Bei juristischen Personen ist deren benannte Vertreterin oder Vertreter als natürliche Person wählbar.« (§ 9)

»Zur Durchführung der Wahl bestimmt die Mitgliederversammlung eine Wahlleiterin oder einen Wahlleiter, die oder der nicht für den Vorstand kandidiert.

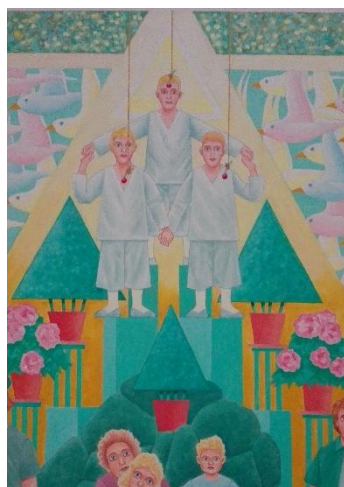
Die Mitgliederversammlung bestimmt, nach welchen Grundsätzen die Wahl durchzuführen ist. [z.B. offen, geheim ...] Die Wahlleiterin oder der Wahlleiter stellt das Wahlergebnis fest.«

Die verbleibenden Wochen bis Mitte September können Sie also gerne nutzen, zu überlegen, wen Sie vorschlagen könnten – oder ob Sie sich selbst für drei Jahre einbringen.

(2) Mitgeteilt

Kirchenführerausbildung Basiskurs: Baustile und Theologie.

Einführung in verschiedene Baustile und kirchenpädagogische Methodik zu den Baustilen Romanik, Gotik, Barock, Historismus und Moderne. Beispielhaft werden verschiedene Kirchen in und um Ellwangen besucht und erschlossen. Einführung in die Prinzipalstücke Taufstein und Altar mit einem kurzen Überblick über das Taufverständnis und das Abendmahls-/Eucharistieverständnis. Beginn am Mittwoch, 30. September, Ende am Samstag, 3. Oktober. Ort: Tagungshaus Schönenberg, Schönenberg 40, 73479 Ellwangen. Referenten Michael Schock, Christoph Schmitt, Werner Wolf-Holzaepfel; Anmeldung unter www.veranstaltungen-ebz.elk-wue.de.



Symbole im Kirchenraum (Tagesseminar):

Kirchenräume sind reich an Zeichen und Symbolen. Oft bleiben sie im Hintergrund und haben doch eine große Bedeutung für das Verständnis des Raumes und des Glaubens. Das Modul lädt ein, die Sprache der Symbole (neu) zu entdecken: von architektonischen Formen über Bildwerke bis hin zu Farben und Licht. Gemeinsam erschließen wir dazu auch biblische und theologische Bezüge sowie die Wirkung der Symbole auf das persönliche Erleben des Glaubensraumes.

Wann: Freitag, 25. September, 9:30 bis 17:00 Uhr. Wo: Peterskirche, Marktplatz 2, 73235 Weilheim an der Teck. Referent:innen: Christoph Schmitt, Michael Schock, Tanja Schleyerbach. Anmeldung unter www.veranstaltungen-ebz.elk-wue.de.

Studientag: Entdeckungsreise Kirchenraum (Samstag, 10. Oktober 2026, 10:00 – 16:00 Uhr; Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstr. 64, Nürnberg und St. Elisabethkirche). Referenten: Thomas Höhn und Christian Kainzbauer-Wütig. Nicht wenige Kinder erleben mit dem Start der Erstkommunionvorbereitung zum ersten Mal bewusst „ihren“ Kirchenraum. Ziel der Vorbereitung ist es, jungen Menschen nicht nur Beheimatung im Glauben zu eröffnen, sondern auch in ihrer örtlichen Pfarrkirche »Heimat« zu finden. Kirchenraumpädagogik hat dazu eine Vielzahl von Methoden entwickelt, die an diesem Studientag vorgestellt werde, u.a. auch Ansätze, die die Eltern der Erstkommunionkinder mit in den Blick nehmen. Inhalte sind u.a. Kirchenraumerfahrung als Teil der Kommunionkatechese, Entdeckungsreise Kirchenraum mit Ausprobieren von Methoden. Zielgruppe sind Haupt- und Ehrenamtliche in der Erstkommunionvorbereitung und Interessierte. – Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Fachbereich Gemeindekatechese und der Abteilung Liturgische Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg. Anmeldung und Information: Katholische Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg e.V., E-Mail: erwachsenbildung@erzbistum-bamberg.de.

Kirchen sind mehr als Raum – Ein Ausbildungsgang für Kirchenführerinnen und Kirchenführer 2027/2028. Die Stiftung Frauenkirche Dresden und die Volkshochschule Dresden e. V. haben einen Ausbildungsgang für all jene konzipiert, die sich für die Tätigkeit als Kirchenführer oder Kirchenführerin interessieren und weiterqualifizieren wollen. – Der Kurs richtet sich an Gastgeberinnen und Gastgeber in Kirchenräumen sowie angehende und erfahrene Kirchenführerinnen und Kirchenführer.

Vermittelt werden Kenntnisse zu den Baustilen und der Kurs orientiert sich an den (Kunst-)Epochen. Der Kurs bietet einen fundierten Einblick in Entstehung und Entwicklung christlicher Kunst und Sakralarchitektur – vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Theologische Vorstellungen sowie Zeugnisse liturgischer Praxis werden im jeweiligen historischen Zusammenhang erschlossen und aus Sicht heutiger Glaubens- und Lebenserfahrung reflektiert. Innerhalb dieses Rahmens werden in sieben Kursmodulen Geschichte, Ziele und Inhalte der Kirchenpädagogik vermittelt. Kirchenpädagogische Methoden werden vorgestellt und praxisnah erprobt. Erfahrene und angehende



Kirchenführerinnen und Kirchenführer werden angeleitet und befähigt, unterschiedlichen Zielgruppen lebendige Zugänge zu Kirchenräumen zu eröffnen. Der Kurs bietet zudem Anregung und Gelegenheit, Aufgaben und Rollenverständnis einer Kirchenführerin/eines Kirchenführers zu reflektieren. – Der Ausbildungsgang erstreckt sich über ein Jahr und umfasst neben den sieben Modulen einen Prüfungsteil, mit dem das Zertifikat des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V. erworben werden kann. – Über die Kosten informiert bildung@frauenkirche-dresden.de. – Der Kurs wird von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens gefördert. Die Förderung in Höhe von 75 % der Teilnahmegebühr ist für Mitglieder der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens vorgesehen. Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung mit Zertifikatserwerb. Veranstalter des Kurses sind die Stiftung Frauenkirche Dresden, der Volkshochschule Dresden e. V. und die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens. Interessierte richten ein kurzes Motivationsschreiben mit Lebenslauf bis 30.11.2026 an die Kursleiterin, Dr. Anja Häse, bildung@frauenkirche-dresden.de. Bewerbungsschluss: 30.11.2026.



Neuer Kurs für die **Ausbildung zur Kirchenführerin und zum Kirchenführer** ab 1. Quartal 2027 im Erzbistum Bamberg. Die Abteilung Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg lädt kunstinteressierte Pfarreimitglieder und Interessierte ein, sich zu diesem Dienst befähigen zu lassen. Schwerpunkte der Ausbildung sind: Kirchen-, Liturgie- und Frömmigkeitsgeschichte, Kunstgeschichte und Architektur, Kirchenpädagogik, Didaktik und Methodik von Kirchenführungen mit Praxisanteilen, Rhetorik, Gruppendynamik und Rollenverständnis als Kirchenführerin und Kirchenführer, Glauben, Glaubenspraxis und Theologie. Teil I: Grundkurs für Kirchenführer und Kirchenführerinnen | Teil II: Aufbaukurs für Kirchenführer und Kirchenführerinnen | Teil III: Intensivkurs für Kirchenführer und Kirchenführerinnen | Fort- und Weiterbildungen/Wahlveranstaltungen im Rahmen der Ausbildung (Studientage, -fahrten, -abende). Die Seminare können einzeln gebucht werden. werden mindestens 120 Unterrichtsstunden absolviert und eine Hausarbeit zu einer Führung mit abschließendem Kolloquium eingereicht kann das Zertifikat nach den Zie-

len und Standards des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V. erhalten. Interessierte wenden sich per E-Mail an erwachsenenbildung@erzbistum-bamberg.de.

KunstWerkKirche

KunstWerkKirche–Kurs 2027:

Modul A: Basisseminar im Diözesanmuseum Graz (22. Jänner 2027 - 9:30 Uhr bis 20:00 – und 23. Jänner 2027 – 9:00 bis 17:00 Uhr)

Modul B: Basisseminar im Diözesanmuseum Graz (26. Februar 2027 – 9:30 bis 18:00 Uhr – und 27. Februar 2027 – 9:00 bis ca. 18:00 Uhr)

Modul C: Regionaltag in ausgewählten Kirchen der Diözese Graz-Seckau, 20. März 2027.

Inhalt: Präsentation von Heimatkirchen & Klären von offenen Fragen, Begleitung: KWK-Lehrgangsleitung.

Modul D: Verleihung der Dekrete durch Walter Prügger, Ressort Bildung, Kunst & Kultur sowie Anna Hollwöger, Ressort Seelsorge & Gesellschaft, am Mittwoch, 14. April 2027, 18 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben). – Anmeldung und Detailinformationen für den Kurs 2027 werden ab Juli 2026 bekannt gegeben!

(3) Aufgelesen



Theresia Witt,
Kirchenpädagogik und
Virtual Reality.
Professionalisierung
angehender
Religionslehrkräfte,
(Religionspädagogik
innovativ; 63), Stuttgart :
Kohlhammer 2026. 249 S.
ISBN 978 3 17 047158 0
(auch als digitale Fassung
erhältlich).

Vorliegende Studie wurde 2025 als Dissertation an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angenommen

und gliedert sich in vier Großkapitel, umrahmt von einer Beschreibung des Forschungsgegenstandes und dem Aufbau der Studie und einem Ausblick. Den Band schließen Verzeichnisse von Literatur, Abbildungen und Tabellen ab. Zwar richtet sich das Augenmerk der Studie auf die Ausbildung von Religionslehrkräften durch die Herausarbeitung der Förderung von Kompetenzen der Anwendung digitaler Technik in Verbindung mit der Anwendung kirchenpädagogischer Ansätze zur Ausbildung einer VR-Kirchenraumpädagogik, doch eröffnet sich hier durch auch eine geweitete Perspektive auf die Kollaboration von Religionslehrer:innen und Kirchenpädagog:innen – und möglicherweise auch ein Blick auf die Nutzung von VR-Potentialen für die Kirchenpädagog:innen. In Kapitel 2 »Theoretische Fundierung« (S. 13–57) gibt die Autorin im ersten Schritt einen Einblick in das, was Kirchenpädagogik / Kirchenraumpädagogik sein will und welche Ziele sie verfolgt, um die Potentiale bzw. Intentionen kirchen-

pädagogischer Veranstaltungen offenzulegen. Es geht besonders darum, die Besonderheiten der Kirchenraumerlebens sowie Kirchenraumverständnisses zu thematisieren – und hier begegnet man den Thesen des Bundesverbandes. Die didaktischen Prinzipien werden ebenso zusammenfassend präsentiert wie auch auf unterschiedliche Ansätze und Methoden überblicksartig vorgestellt (s. eine gute Übersicht mit Tabelle 1, S. 23). Th. Witt spricht immer wieder von kirchenpädagogischen Bildungsprozessen, die schon vor der Kirchenführung/-erkundung beginnen (und womit ein Feld angesprochen wird, das bei außerschulischen Angeboten noch als Desiderat bestimmt werden muss). Ein Unterkapitel führt zu Ergebnissen empirischer Befunde bei kirchenpädagogischen Veranstaltungen; es sind Ergebnisse aus Studien, die den Unterrichtsgang in Bezug zum inhaltsanalogen Religionsunterricht vergleichen. Für Lehrkräfte, die kirchenpädagogische Unterrichtsgänge unternehmen wollen wird Beheimatung im Kirchenraum, fachdidaktisches Wissen und Ambiguitätstoleranz besonders hervorgehoben. »Die religionspädagogische Teildisziplin ‚Kirchen(raum)pädagogik‘ zielt darauf ab, die kulturelle Gestalt des Christentums in Form von Kirche lesen zu lernen, Sinnlichkeit im Raum zu erfahren sowie Kirchenraum als Ort der gottesdienstlichen Feier kennenzulernen.« (S. 30) – ein Effekt wäre auch, die schulische Verfälschung aufzubrechen. Dem Überblick über die Kirchenpädagogik folgt ebenso eine Einführung, was Virtual Reality im Kontext der Ausbildung bedeutet. Dazu gehört, zu verstehen, was Digitalisierung und Digitalität bedeutet (wer alles daran teilhaben kann, Gemeinschaft, Algorithmizität). Witt verweist auf die 21 Kompetenzen des europäischen Referenzrahmens für digitale Kompetenz (S. 36ff) und ihre Differenzierung in länderspezifischer Formulierung. Ein eigener Abschnitt beschreibt Virtual Reality als neue Bildungstechnologie, um schließlich Kirchen(raum)pädagogik und Virtual Reality zusammen zu denken. Dazu gibt sie Einblick in bestehende digitale 3D-Kirchenmodelle und die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, wie sie auch im akademischen Kontext schon angewandt werden. Th. Witt formuliert Kriterien für VR-Kirchen(raum)pädagogik und eine VR-Kirchen(raum)pädagogik (S. 53f.). »VR-Kirchen(raum)pädagogik will Lernenden einen virtuellen Kirchenraum mit Kopf ... Herz ... und Hand ... immersiv erfahrbar machen.« (S. 53). Dabei können Ansätze bei analogen kirchenpädagogischen Methoden gewählt werden, wie auch VR-spezifische Methoden dazu treten. »Ein stimmiges VR-Kirchenpädagogik-Setting orientiert sich an analogen kirchenpädagogischen Herangehensweisen und beinhaltet zugleich Reflexions-Herangehensweisen und beinhaltet zugleich Reflexionsphasen« (S. 54). Voraussetzung ist das 3D-Modell, das didaktisiert wird und an kirchenpädagogische Methoden angepasst wird. Die ganzheitliche Erfahrung muß durch Multisensorik sichergestellt werden (wobei technisch noch nicht alle Sinne umgesetzt werden können). Schließlich gehöre die Passung als weiteres Kriterium dazu: »Die VR-Kirchen(raum)erschließung ist an die Kirche, Zielgruppe und Rahmenbedingungen ... anzupassen« (S. 55). Datenschutzrechtliche Vergewisserung gehöre ebenso dazu wie die Isolation der Nutzenden von der Außenwelt. Auf der Basis dieser Ausgangspunkte entwickelt die Autorin Konzeption,

Durchführung und Evaluation eines religionspädagogischen Seminars, in dem Lehramtsstudierende der katholischen Theologie im Blick auf ihre Aufgabe als Religionslehrkraft sich mehrperspektivisch professionalisieren können und »zugleich kirchenpädagogische VR-Settings ... generieren, die alle kirchenpädagogisch Interessierte zur Verfügung stehen« (S. 57). Das dritte Kapitel (S. 59–88) beschreibt das Forschungsdesign der empirischen Studie und im vierten Kapitel (S. 89–198) folgt die Beschreibung der Ergebnisse der empirischen Untersuchung mit Blick auf die Potentiale und Herausforderung von VR für kirchenpädagogische Bildungsprozesse, wobei die Studierenden als Anwender:innen, Konstrukteur:innen und als Lehrende betrachtet werden. Herausforderungen und Potentiale werden erkennbar, je nach Blick auf die Sache. Aus den Ergebnissen seien hier genannt, dass u.a. die Intensität der Erkundung bewusster geschieht, wenn die Konzentration auf die Technik dies sichert. Erschwert wird zwar die Interaktion mit anderen, und die VR ermöglicht aber auch ein ungestörtes Wahrnehmen des Raumes, ein anderes Raumatmosphärenwahrnehmen, was aber nicht unbedingt zu einer automatischen spirituellen Erfahrung führt. – Im »Ausblick« sieht Th. Witte es als gewinnbringend an, dass sich Religionslehrer:innen nicht nur eine Kirche in VR erschließen, sondern auch eine Kirchenerkundung vor Ort erproben, damit Potentiale und Herausforderungen vergleichbar erfahren werden. Nicht nur einen souveränen Umgang mit der Technologie sei wichtig, sondern es sei auch zu klären, ob mit der VR alles berührt werden könne, was in der Realität Vorbehalte habe – das sei besonders mit Blick auf interreligiöse Bildungsprozesse im Blick zu haben. Diese Sensibilisierung gelte für alle kirchenpädagogisch Interessierte. Die VR-Erkundung eines Kirchenraumes könne ergänzend als gewinnbringend eingesetzt werden, nicht als Ersatz. Besonders die Vor- und Nachbereitung einer analogen Erkundung könne nützlich durch den technischen Fortschritt bereichert werden: »Das könnte einen positiven Effekt auf das Erfahrbare der auratischen Dimension eines Kirchenraumes haben und letztlich religiöse Erfahrungen begünstigen.« (S. 233). Schließlich nimmt Witt noch einen besonderen Gedanken auf: bietet die VR die Möglichkeit, ein umgenutztes oder zerstörtes Kirchengebäude dennoch in Erinnerung zu halten, »indem der für viele Gemeindemitglieder mit Erinnerungen verbundene Raum digitalisiert wird« und so »zumindest virtuell erhalten bleiben [könnte] und ihnen in VR auch weiterhin zugänglich gemacht werde« (S. 233).

Dominik Susteck, Andersräume. Vom Lärm der Stadt zur Weite des Raumes. Kölner Kirchen – Orgelklang und Stille, Bochum : Are-Verlag 2026. 154 S. – ISBN 978-3-924522-94-0



Das Buch führt durch Kölner Kirchen, vom Dom über zwölf romanische Kirchen bis zu verborgenen Plätzen der Kölner Innenstadt. Ein Blick auf den Kirchenraum als »Andersraum«. Und die Bedeutung von Musik bzw. Klängen in diesen Räumen.